

Hobbyschmiede schmiedeten Pläne

Zirkelmitglieder machen sich Gedanken über Entwicklung ihrer künstlerischen Freizeitbeschäftigung

Vor einem Jahr, im September 1978, trafen sich zum ersten Mal Angehörige der Sektion 14 und 15 in der Schmiedewerkstatt des Meisterbereiches Stephan in der Sektion 15, um sich gemeinsam in der Freizeit künstlerisch zu betätigen. Der Wunsch zu dieser Art Freizeitgestaltung wurde nicht zuletzt durch den Aufruf von Partei und Regierung zur Entfaltung und Unterstützung einer breiten kulturellen Massenarbeit geweckt.

Aufgrund der großzügigen Unterstützung durch die Sektions- und Gewerkschaftsleitung beider Sektionen kam es wenige Monate vorher zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen den Sektionsdirektoren der beiden Sektionen, den SGL-Vorsitzenden und dem Zirkelleiter, womit auch die materiellen Voraussetzungen für die Aufnahme dieser künstlerischen Freizeitbeschäftigung geschaffen wurden. Die vorhandenen Möglichkeiten sind jedoch zur Zeit noch nicht ausreichend, so daß nur wenige Kollegen in dem Zirkel mitarbeiten können.

Zu den 1. Universitätsfestspielen bestand die Möglichkeit im Rahmen einer kleinen Ausstellung über die bisherige Tätigkeit zu berichten und einige Exponate auszustellen. So wurde in

eine Reihe von Vorschlägen, die nach Beendigung des Grundlehrganges verwirklicht werden sollen. Dazu gehören: - ein zweiter Zirkelabend im Monat - Einbeziehung anderer Werkstätten für die Zirkeltätigkeit zur Erweiterung der Mitgliederzahl - Zusammenarbeit mit anderen Zirkeln - Kontaktaufnahme zur Sektion Architektur mit dem Ziel, die gestalterischen Fähigkeiten der Mitglieder zu fördern - Patenschaftsvertrag mit einem anerkannten Dresdner Metallgestalter aus dem Verband Bildender Künstler

Durch diese und andere Verbesserungen der Zirkelarbeit soll vor allem auch die künstlerische Qualität des Zirkels erhöht werden. Angestrebt wird, bei entsprechenden Fähigkeiten und Fer-

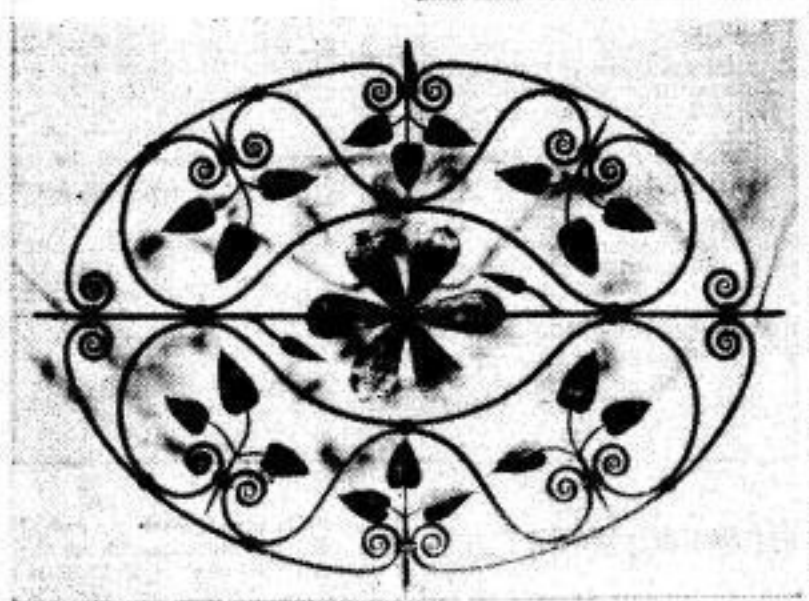
tigkeiten auch zur künstlerischen Ausgestaltung und Restaurierung von öffentlichen Gebäuden der TU beizutragen. TU-Angehörige, die Interesse an dieser Tätigkeit haben und eine Möglichkeit zur Ausführung von Kunstschmiedearbeiten in ihrer Sektion sehen, können sich an Zirkelleiter Reinhard Wagner, Kutzbachbau, Zi. 208 oder Tel. 3618, wenden.



anschaulicher Form gezeigt, welche schmiedetechnischen Fähigkeiten die Kollegen während des Grundlehrganges erlernen und in welche künstlerische Richtung sich die Zirkelarbeit entwickeln soll.

Zunächst beschäftigten wir uns mit der künstlerischen Gestaltung von Stahlwerkstoffen. Je nach Interesse der einzelnen Zirkelmitglieder sollen später auch die Stahloberflächengestaltung im Ätzen, Beizen und Färben sowie Buntmetallgestaltung hinzukommen.

Um die volkünstlerische Wirksamkeit des Zirkels zu verbessern, gibt es



Literaturgespräch

Die Gegenwartsliteratur der DDR ist das Thema einer Diskussion mit Prof. Anneliese Löffler, Sektion Germanistik der Humboldt-Universität Berlin. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 6. Dezember 1979, 14 Uhr, im Wintergarten des Dresdner Klubs der Intelligenz, 8060 Dresden, Bautzner Straße 132, statt.



Kommt wieder ins Gespräch und aufs Podium: alte deutsche Folklore

Seit einiger Zeit ist zu beobachten, daß sich immer mehr Gruppen der deutschen Folklore aus vergangenen Jahrhunderten annehmen. Damit wurde eine Tür aufgestoßen, die bereits leicht verstaubt war. Es gibt sicher viele Gründe dafür, warum gerade jetzt so ein Aufwind bei alten Volksmusiktraditionen zu verzeichnen ist. Doch auf alle Gründe einzugehen, würde diesen Rahmen sprengen. Deswegen möchte ich zwei davon herausgreifen. Einmal ist es die Schwemme internationaler Modetrends in der populären Musik unserer Zeit, die durch ihre Eintönigkeit häufig ein Suchen nach anderen eigenen Formen und Ausdrucksmöglichkeiten hervorruft. Zum anderen darf man die Popularisierung der internationalen Folklore nicht außer acht las-

sen. Es gibt sicher keinen Zweifel, daß diese Popularisierung notwendig und richtig ist, doch fehlt mitunter das nationale Gegenstück hierfür. Einige Amateurguppen, die sich dieser Thematik angenommen haben, möchte ich kurz vorstellen. „Die Folkländer“ bringen dem Publikum Folklore original. Gespielt wird alles auf historischen Instrumenten. Gerade das und die Perfektheit, die Gruppe besteht immerhin seit fast drei Jahren, macht „Die Folkländer“ so interessant.

Eine ganz andere Art und Thematik hat die Gruppe „Becker & Schulz“. Ihr Gebiet ist der Bänkelsang. Sie haben die Traditionen alter Jahrmärktgeschichtenerzähler aufgegriffen und bringen dem Publikum Moritaten in einem neuen Gewand. Die Gruppe „Liedlich“ versucht, alte deutsche Folklore konzertant aufs Podium zu bringen. Vom Instrumentarium her stützt sich diese Gruppe auf Gitarre, Blockflöte und Mandoline.

Durch Klubkonzerte in den Klubs des ZSK der TU werden manchem sicher schon einige Gruppen bekannt sein. Wer mehr davon hören möchte, dem kann ich schon einen Folkloreabend in der Mensa der TU empfehlen. Dort werden sich unter anderem auch zwei hier noch nicht so bekannte Gruppen vorstellen, die Gruppe „Brummtopf“ aus Erfurt und die Gruppe „Wacholder“ aus Cottbus. Termin ist März 1980.

Peter Hortig

Freizeitmagazin

Mit Thespiskarren auf Tournee

Studentenbühne des Zentralen FDJ-Studentenklubs erhielt viel Umlaufbeifall für „Viel Lärm um nichts“

In der Zeit vom 29. Juli bis zum 5. August 1979 unternahm die Studentenbühne der Technischen Universität Dresden eine Tournee durch Umlaufgebiete des Ostergebirges mit dem Lustspiel „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare.

Wie kam es dazu?

Zur Festigung des Kollektivs, zur Schaffung einer besonderen Bewahrungssituation und auch eines besonderen Ferienerlebnisses beschloß das Kollektiv der Studentenbühne Anfang 1979, eine Sommertournee mit dem Stück „Viel Lärm um nichts“ zu organisieren. Mit dieser Shakespeare-Komödie sahen sie Möglichkeiten, das bisher erreichte künstlerische Niveau der Gruppe weiter zu erhöhen, nach außen einen bestimmten künstlerischen Anspruch zu vertreten und zugleich Elemente des kräftigen Volkstheaters zu erproben, ohne in billige, oberflächliche Klamotte abzugleiten.

Mit diesem Anliegen wollten sie in kleineren Ortschaften auftreten, in denen sonst kein Theaterensemble gastiert, und damit zugleich das kulturelle Angebot für viele Kur- und Urlaubsgäste erhöhen.

Durch eine intensive technisch-organisatorische Vorarbeit gelang es, den FDGB-Feriedienst Ostergebirge als Partner für das Vorhaben zu gewinnen, ein Pferdgespann mit Wagen für die einwöchige Tournee fest zu binden, die technischen Voraussetzungen auf die Spielorte variabel anzuwenden, den Pferdewagen nach „klassischem Vorbild“ in einen Thespiskarren zu verwandeln und die oft sehr komplizier-

ten Übernachtungsfragen zu klären. Alle diese Probleme löste das Kollektiv selbst mit hohem Einsatz jedes Mitglieds.

Das Ergebnis dieses Unternehmens: für das Kollektiv der Studentenbühne eine Woche gemeinsamer künstlerischer Arbeit und kollektiven Zusammenlebens - für Tausende Besucher Freude und künstlerische Erlebnisse.

In der Chronik der Studentenbühne ist u. a. zu lesen: Die Gruppe startet am Sonntag, dem 29. 7., 10.30 Uhr vom Festsaal am Weberplatz, ihrem festen Domizil. Eine sechsköpfige „Bereitschaftsgruppe“ begleitet den Wagen. Die übrigen fahren voraus, melden Essen an, organisieren Quartier, Unterkunft und Futter für die Pferde. Nachmittags um 15 Uhr ist Hartha erreicht. Zwei „wandelnde Litfassäulen“ werden losgeschickt, begleitet von Trommel, Tute und Glocke. Sie sollen Karten an den Häusern verkaufen. Abends ist der Saal voll: Etwa 100 FDGB-Gäste, die nach dem Abendbrötchen bleiben. Dann noch etwa 50 Einwohner.

In Malter am nächsten Tag gibt es Schwierigkeiten mit der Werbung. Da der Pferdewagen überladen ist, muß ein Teil des persönlichen Gepäcks mit dem Auto vorausgefahren werden. Vertreter des „Sächsischen Tageblatts“ machen ein Interview.

Anstrengendste Strecke am nächsten Tag nach Schönfeld. Allgemeine Konditionsschwäche - auch in der Vorstellung. Herzliche Aufnahme in Hermsdorf, nachdem uns ein Traktor aus Schönfeld geschleppt hat. Die Steigungen waren für die Warmblutpferde zu steil. Die Freizeit wird für Fechtübungen und zum Baden genutzt. Wesentlich bessere Vorstellung als am Vortag.

Mit zweimaliger Hilfe eines Hermsdorfer Lkw erreichen wir am 2. August Bärenfeld. Sehr gute Aufnahme im FDGB-Heim „Max Niklas“, Quartier in einer alten Oberförsterei. Abends eine ausverkaufte Vorstellung. Erstmals müssen Zuschauer abgewiesen werden,

da kein freier Stuhl mehr vorhanden ist.

Am 3. August Aufbruch nach Geising. Wieder hilft uns ein Kipperfahrer aus dem Ort und über die nächsten Berge. Kurz vor Altenberg ein Aufenthalt an einer Gedenkstätte für drei ermordete Antifaschisten. Die Vorstellung läuft mit „gewohnter“ Resonanz. Ein Journalist der „Jungen Welt“ interviewt und fotografiert. Erster Ort auf dem Rückweg ist Bärenstein, gute Aufnahme. Nachmittags Besichtigung der Barockkirche. Vorstellung normal. Sehr gute Unterkunft im Sport-Kasino, mit Duschmöglichkeiten.

Am 5. August, einem Sonntag, ist der letzte Ort der Tournee erreicht, Reinhardtsgrünna. Hier spielen wir auf der Terrasse eines kleinen Barockschlosses, zur Parkseite hin. Ohne Kulissen, nur in Kostüm und Maske. Unsere „Kulisse“ ist das Schloß mit seinen Glasuren, Freitreppen, Büschen und der Terrasse. Vor der hellerleuchteten Schloßfassade treten die Darsteller direkt aus dem Schloß oder dem Park auf. Trotz Nachtkühle bleiben alle Zuschauer bis zum Ende der Vorstellung und danken mit reichlichem Beifall. Einen originelleren Abschluß konnten wir uns nicht denken. Nach der Vorstellung bietet uns ein Vertreter des Rates des Kreises weitere Vorstellungen für 1980 an.

Insgesamt ist zu sagen, daß die Inszenierung großen Anklang fand. Oft wurde bedauert, daß es nicht möglich war, weitere Vorstellungen am Ort zu geben. Aber vertraglich gebunden, mußten wir immer weiter ziehen.

Die Bewährungsprobe wurde vom Kollektiv glänzend bestanden. Jeder war beteiligt gewesen und hatte vom Wagenschieben bis zum abendlichen Spiel alles nach besten Kräften bewältigt. Trotz der Anstrengungen, die jedem aber verlangt wurden, war der Erfolg beim Publikum für uns so überwältigend, daß der einhellige Wunsch und Vorsatz besteht, im kommenden Sommer eine gleiche Tour durch die Sächsische Schweiz zu organisieren.

Herbst-Cross verlangte Können und Kampfgeist

Am 14. November führten die Leichtathleten der TU auf dem Sportgelände der Nöthnitzer Straße ihre diesjährigen Herbstcrossmeisterschaften durch. Das regnerische Wetter der vergangenen Tage hatte aus der ohnehin schon schwer zu meistern Strecke einen Kurs gemacht, der hohe Ansprüche an das läuferische Können und an die Geschicklichkeit der Aktiven stellte. So nahmen die Wettkämpfer einen überaus schlamigen 1,1-km-Rundkurs in Angriff.

Beim Lauf der Männer über 3,3 km konnte sich eine vierköpfige Spitzengruppe mit Jörg Ludwig, Rainer Roloff, Carsten Fischer und Matthias Jähren gleich zu Beginn etwas absetzen. In der 2. Runde löste sich dann der diesjährige Studentenmeister über 10 000 m, Jörg Ludwig, aus dem führenden Quartett und konnte dann bis ins Ziel einen sicheren Vorsprung herauslaufen. Auch im Lauf unserer Mädchen gab es den erwarteten Favoritensieg. Die DDR-Studentenmeisterin über 800 m, Regine Wenzel, übernahm von Anfang an die Führung und ließ in keiner Phase des Laufes Zweifel an ihrem Sieg aufkommen.

Bemerkenswert ist auch, daß den Organisatoren eine bessere Beteiligung zu wünschen gewesen wäre.

Ergebnisse: Männer 3,3 km - 1. Jörg Ludwig, 77/12/02, 11:21,9 Min., 2. Rainer Roloff 11:37,0 Min., 3. Carsten Fischer, 77/14/06, 11:48,3 Min.

Frauen 1,1 km - 1. Regine Wenzel, 77/08/03, 4:36,1 Min., 2. Heike Lux, 78/04/12, 4:47,2 Min., 3. Elvira Zieschank, 78/17/05, 4:49,7 Min.

Peter Specht

Foto morgana



„Du mit deinen ewigen Unterwasserfotos...“



„Was die Leute bloß daran finden, Dias einzurahmen.“



„No, dann wollen wir mal die Paßbilder machen!“

Zeichnungen: Beigang

Jazz am Kamin und Schublade Nr. 9

Veranstaltungen im Dezember

Klub Spirale

Dienstag, 4. Dezember, 20.15 Uhr
Jerome D. Salinger - Protest einer „schweigenden“ Generation
Vortrag und Gespräch mit Dr. Klaus Stiebert in der Reihe „Amerikanische Schriftsteller im Gespräch“
Eintritt: 1 Mark

Donnerstag, 6. Dezember, 20 Uhr
Prominente im Gespräch mit Dorit Gäßler
Anrechtsveranstaltung und Freiverkauf: 6 Mark

Sonabend, 8. Dezember, 19.30 Uhr
Tanz mit Gruppe Schloßgelster
Eintritt: 3,60 Mark

Dienstag, 11. Dezember, 20.15 Uhr
Country/Western und Folk, Lieder und Chansons mit Peter Gottschall (Gitarre, Banjo) und Mathias Brade.
Eintritt: 3 Mark

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr
Weihnachtsball Sektion O4

Sonabend, 15. Dezember, 21 Uhr
Prominente um Mitternacht mit Jürgen Eger, Lieder und Chansons, und Achim Stier, Kabarett
Eintritt: 5 Mark

Sonderveranstaltungen:
Donnerstag, 6. Dezember, 19 - 24 Uhr
TU Mensa
Weihnachtsball mit den Gruppen Transit, Engerling Blues Band, Schloßgelster, Krokodil
Eintritt: 6 Mark

Studentenklub Bärenzwinger
Sonntag, 2. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Dienstag, 4. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 5. Dezember, 20.15 Uhr
Sektionstag der Sektion 17
Donnerstag, 6. Dezember, 19 Uhr
Nikolausdisco
Eintritt: 1,50 Mark

Freitag, 7. Dezember, 20.15 Uhr
Jazz im Bärenzwinger mit Gruppe Evident, Cottbus
Eintritt: 4 Mark

Sonabend, 8. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Sonntag, 5. Dezember, 19 Uhr
Jazz am Kamin
Eintritt: frei

Dienstag, 11. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 12. Dezember, 20.15 Uhr
Sektionstag Sektion 18

Donnerstag, 13. Dezember, 20.15 Uhr
Kulturwetstreit Sektion 20

Freitag, 14. Dezember, 20.15 Uhr
Gitarrenkonzert
Weihnachtsmusik mit der Hochschule für Musik, Weimar
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, 16. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Dienstag, 18. Dezember, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 19. Dezember, 20.15 Uhr
Sektionstag Sektion 19
Donnerstag, 20. Dezember, 20.15 Uhr
Kulturwetstreit Sektion 20

FDJ-Studentenklub der Sektion Elektrotechnik

Budapester Straße 22

Montag, 3. Dezember, 19 Uhr
Vortrag mit und von Gottfried Schmiedel über Pink Floyd
Eintritt: 1,50 Mark

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark

Sonabend, 8. Dezember, 20 Uhr
Treff intim - ein Abend zu zweit
Eintritt: 1,50 Mark
Kartenverkauf am 4. 12.

Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr
Als Hochschullehrer in Ghana
Referent: Prof. Rudolf Lappe

Dienstag, 18. Dezember, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 10

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr
Diavortrag: Algerien - Land und Leute
M. Luttmann vermittelt Eindrücke von seiner Reise nach Algerien im Sommer 79

Donnerstag, 6. Dezember, 20 Uhr
Disco 24
Nikolaus-Disco
Eintritt: 0,99 Mark

Donnerstag, 13. Dezember, 20 Uhr
Disco 24
mit Buchinformation
Eintritt: 0,99 Mark

Sonabend, 15. Dezember, 20 Uhr
Schublade Nr. 9
„Wellen“ steht vor der Tür.
Die studentische Tanzbar
Eintritt: 1,60 Mark

Dienstag, 18. Dezember
Klub intern (Geschlossene Veranstaltung)
Weihnachtsfeier des Klubs

FDJ-Studentenklub Sektion 15

Leningrader Straße 21
Montag, 3. Dezember, 19 Uhr
Freundschaftstreffen in der L 21
Studenten der Sektion treffen sich mit einer sowjetischen Reisegruppe

Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr
„Wieder mal Oldies“
Disco in der L 21

Freitag, 14. Dezember, 19.30 Uhr
„Das Jahr klingt aus“
Jahresabschlussdisco mit einem musikalischen Blick auf das Jahr 1979

FDJ-Studentenklub Informationstechnik

Montag, 3. Dezember, 20 Uhr
Werkstatt-Kulturprogramm B I
Mittwoch, 5. Dezember, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 1 Mark

Donnerstag, 6. Dezember, 20 Uhr
Singe und Mitsinge mit Impuls

Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr
Klubbetrieb

Montag, 10. Dezember, 20 Uhr
Werkstatt-Kulturprogramm B II

Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr
Tanz mit RED, Dresden
Eintritt: 2,50 Mark

Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr
„Höhlenexpedition in Bulgarien“
Farblichtbildervortrag

Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr
Reihe: „Klassik im Klub“
1. Folge: Streichquartett der Hochschule für Musik Dresden
Eintritt: 1 Mark

Montag, 17. Dezember, 20 Uhr
Werkstatt-Kulturprogramm B III

Dienstag, 18. Dezember, 20 Uhr
Werkstatt-Kulturprogramm B IV
Mittwoch, 19. Dezember
Klub intern:
Güntzklub-Weihnachtsfeier
Geschlossene Veranstaltung.